

Leerstand wurde zum Firmensitz

Das Ingenieurbüro „Ringhofer & Partner“ ist innerhalb von Pinggau umgesiedelt. Kaum zu übersehen ist dabei das neue Gebäude.

Von Livia Steiner

Ein riesiges hölzernes Gebäude ragt seit Kurzem mitten im Ortskern von Pinggau hoch in die Luft. „2016 schloss hier die alte Billa-Filiale, und es blieb ein Leerstand zurück. Wir haben es gekauft, aufgestockt und nun ist es unser neuer Firmensitz“, freut sich Martin Ringhofer von der „Ringhofer & Partner GmbH“. Gemeinsam mit seinen Geschäftsführer-Kollegen Martin Salmhofer, Karl Weiglhofer und Josef Pusterhofer freut er sich, dass nun mehr Platz für sie und ihre Mitarbeiter zur Verfügung steht.

Und die 2100 Quadratmeter an Nutzfläche sind dringend notwendig. Das Unternehmen, das im Jahr 2012 gegründet wurde, zählt mittlerweile nämlich



knapp 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Genauso rasant wie die Mitarbeiterzahl sind auch die Geschäftsfelder des Ingenieurbüros gewachsen. „Gestartet haben wir mit klassischer Installationstechnik“, erinnert sich Salmhofer zurück. Heute erstrecken sich die Felder von der Beratung, Planung und Bauüberwachung über die Planung von Biomasse-, Nah- und Fernwärme-Kraftwerken bis hin zu Gebäudetechnik und Bauplanung.

Das oststeirische Unternehmen setzt dabei vor allem auf

Nachhaltigkeit. „Das ist unsere Philosophie, bei allem, was wir tun“, weiß Ringhofer. Genau aus diesem Grund habe man für den Neubau auch einen bestehenden Leerstand gekauft und in die Höhe erweitert. „Wir haben jetzt sogar mehr grüne Flächen, als es vorher waren. Denn einige Dachflächen sind bei uns auch begrünt“, erklärt Salmhofer. Zusätzlich dazu hat man den dreigeschossigen Aufbau im Holzmassivbau errichtet, was „einen tollen Umwelteffekt hat, weil es zusätzliches CO₂ bindet“. Das „sehr effizient“ gebaute Gebäu-

de kostete dem Unternehmen rund fünf Millionen Euro. „Auf einer grünen Wiese ist es ein Leichtes zu bauen, aber wir wollten eine bereits versiegelte Fläche nutzen und keine neue schaffen“, sagt Salmhofer.

Dass man sich beim Firmenstandort erneut für die oststeirische Gemeinde Pinggau entschieden hat, hat ebenfalls einen nachhaltigen Grund. „Es ist unser Antrieb, hier nachhaltig Arbeitsplätze zu schaffen“, erklärt Ringhofer. Zudem sei der Großteil der Mitarbeiter aus



Die Geschäftsführer Martin Ringhofer, Martin Salmhofer, Karl Weiglhofer und Josef Pusterhofer freuen sich über den neuen Standort

LIVIA STEINER

Pinggau, was einen Umzug in eine Stadt für die Geschäftsführer gänzlich ausschloss.

Ein solches Vorhaben sei jedoch nur möglich, weil es „Ringhofer & Partner“ wirtschaftlich gut gehe, führt Ringhofer weiter aus. „Ich bin davon überzeugt, dass es uns so gut geht, weil wir auch so breit aufgestellt sind“, erklärt der Geschäftsführer. Hinzu kommen, so die Führungsriege, hohe Qualität, qualifiziertes Personal und Unterstützung, die teils auch über den Aufgabenbereich hinausreicht. „Wir können uns deswegen über

einen treuen Kundenstamm freuen“, zeigt sich Salmhofer stolz.

Dieser Kundenstamm kann sich sehen lassen. So freut sich die Stadt Kapfenberg heute über eine ausgebaute Energieversorgung. „Wir sind führend im Bereich Planung von Biomasse-, Nah- und Fernwärme und generell von Energieerzeugungsanlagen“, erklärt Ringhofer. Deshalb zählen auch die „Energie Steiermark“ oder „Salzburg AG“ zu ihren treuen Kunden. Auch mit der „Asfinag“ hat man bereits zusammengearbeitet.